

2027

>30 Millionen
bestandene
Prüfungen

50
Jahre
STARK

STARK
Prüfung

**MEHR
ERFAHREN**

Abitur

Baden-Württemberg

Geschichte BF/LF

- ✓ Original-Prüfungsaufgaben mit Lösungen
- ✓ Übungsaufgaben zur schriftlichen und mündlichen Prüfung



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Das Prüfungsfach Geschichte – Informationen und Tipps

Die schriftliche Abiturprüfung im Leistungsfach Geschichte

1 Rahmenbedingungen	I
2 Verrechnungspunkte (EPA)	III
3 Operatoren und Anforderungsbereiche	IV

Umgang mit Materialien

1 Analyse von Textquellen	VII
2 Analyse von Bildquellen	VII
3 Analyse von Statistiken	VIII

Die mündliche Abiturprüfung im Basisfach Geschichte

1 Geschichte als mündliches Prüfungsfach (Basisfach)	IX
2 Aufgabenstellung und Vorbereitung	IX
3 Ablauf der Prüfung	X
4 Bewertung der Prüfungsleistung	XI
5 Besonderheiten der freiwilligen Zusatzprüfung im Leistungsfach	XII

Zur Arbeit mit diesem Buch	XII
----------------------------------	-----

Abiturähnliche Übungsaufgaben für das schriftliche Abitur (Leistungsfach)

Übungsaufgabe 1: Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert	1
Übungsaufgabe 2: Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert	14
Übungsaufgabe 3: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft	29
Übungsaufgabe 4: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft	42
Übungsaufgabe 5: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft	57

Abiturähnliche Übungsaufgaben für das mündliche Abitur (Basisfach)

Übungsaufgabe 1:	Wege in die westliche Moderne	71
Übungsaufgabe 2:	Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie	76
Übungsaufgabe 3:	Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie	81
Übungsaufgabe 4:	West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation	86
Übungsaufgabe 5:	Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive	91

Original-Abituraufgaben (Leistungsfach)

Inhaltliche Überschneidungen mit den Schwerpunktthemen 2027:

Abiturprüfung 2017

Aufgabe II: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft 2017-1

Abiturprüfung 2022

Aufgabe I: Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert 2022-1

Abiturprüfung 2025

Aufgabe II: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft 2025-1

Abituraufgaben 2026 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2026 freigegeben und die zugehörigen Musterlösungen ausgearbeitet und redaktionell geprüft sind, können sie als PDF auf der Plattform MySTARK heruntergeladen werden (Zugangscode vorne im Buch).

Autoren (gedruckte Ausgabe)

Gerhard Altmann	Übungsaufgabe 1
Johann Berger	mündliche Übungsaufgabe 3
Philipp Hornung	Hinweise S. VII–XII; Übungsaufgaben 2 und 3; mündliche Übungsaufgaben 2, 4 und 5
Rainer Maria Meinicke	mündliche Übungsaufgabe 1
Harald Müller	Hinweise S. I–VII; Übungsaufgaben 4 und 5; Lösungen zu den Abituraufgaben 2017 II und 2025 II
Redaktion	Lösungen zu den Abituraufgaben 2022 I

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mit dem vorliegenden Buch können Sie sich optimal auf Ihre **schriftliche und mündliche Abiturprüfung im Leistungs- bzw. Basisfach Geschichte** vorbereiten.

Das einführende Kapitel „**Das Prüfungsfach Geschichte – Informationen und Tipps**“ enthält wichtige **Informationen** sowie konkrete **Tipps**

- zu **Rahmenbedingungen, Schwerpunktthemen und Bewertung** der Prüfung,
- zu Struktur, **Anforderungsbereichen** und **Operatoren** der Aufgabenstellungen
- und zur **Auswertung von Materialien**, die Ihnen in der Prüfung begegnen können.

Im anschließenden **Übungsteil** finden Sie

- eine **Auswahl von Original-Prüfungsaufgaben** (direkt im Buch) und die aktuellen Abituraufgaben **2026 (Download über die Plattform MySTARK)**,
- **Übungsaufgaben** zu den Schwerpunktthemen 2027 im **schriftlichen Abitur** (Leistungsfach) und für die **mündliche Abiturprüfung** (Basisfach),
- **ausführliche**, von erfahrenen Lehrkräften ausgearbeitete **Lösungsvorschläge**
- sowie **konkrete Bearbeitungshinweise und Tipps**, die Ihnen ein gezieltes, effektives Vorgehen bei der Beantwortung der einzelnen Aufgaben vermitteln.

Die Aufgaben und Lösungen haben eine **doppelte Funktion**:

- An konkreten Beispielen können Sie Ihre im Unterricht erworbenen **Kompetenzen und Kenntnisse anwenden**, die **Bearbeitung von Abituraufgaben trainieren** und Ihre Lösung mithilfe der Musterlösung kontrollieren und optimieren.
- Zudem können Sie anhand der ausführlichen Musterlösungen **historisches Fachwissen** aus dem Unterricht **wiederholen und vertiefen**.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes wichtige **Änderungen im Abitur 2027** vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Der Verlag und das Autorenteam wünschen Ihnen viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine Denkschrift, die nicht zur Veröffentlichung gedacht war. Der Inhalt richtete sich an Minister, hohe Verwaltungsbeamte und Militärs.

Deutschland wird wie immer als Brennpunkt der abendländischen Welt gegenüber den bolschewistischen Angriffen anzusehen sein. Ich fasse dies nicht als eine erfreuliche Mission auf, sondern als eine leider durch unsere unglückliche Lage in Europa bedingte Erschwerung und Belastung unseres völkischen Lebens. Wir können uns aber diesem Schicksal nicht entziehen. [...]

Denn ein Sieg des Bolschewismus über Deutschland würde nicht zu einem Versailler Vertrag führen, sondern zu einer endgültigen Vernichtung, ja Ausrottung des deutschen Volkes.

Das Ausmaß einer solchen Katastrophe kann nicht abgesehen werden. [...] Gegenüber der Notwendigkeit der Abwehr dieser Gefahr haben alle anderen Erwägungen als gänzlich belanglos in den Hintergrund zu treten! [...]

Wenn es uns nicht gelingt, in kürzester Frist die deutsche Wehrmacht in der Ausbildung, in der Aufstellung der Formationen, in der Ausrüstung und vor allem auch in der geistigen Erziehung zur ersten Armee der Welt zu entwickeln, wird Deutschland verloren sein! [...]

Wir sind überbevölkert und können uns auf der eigenen Grundlage nicht ernähren. [...] Die endgültige Lösung liegt in einer Erweiterung des Lebensraumes bzw. der Rohstoff- und Ernährungsbasis unseres Volkes. Es ist die Aufgabe der politischen Führung, diese Frage dereinst zu lösen. [...]

Es sind jetzt fast 4 kostbare Jahre vergangen. Es gibt keinen Zweifel, dass wir schon heute auf dem Gebiet der Brennstoff-, der Gummi- und zum Teil auch in der Eisenerzversorgung vom Ausland restlos unabhängig sein könnten. Genauso wie wir zur Zeit 7 oder 800 000 t Benzin produzieren, könnten wir 3 Millionen t produzieren. Genauso wie wir heute einige tausend t Gummi fabrizieren, könnten wir schon jährlich 70 oder 80 000 t erzeugen. Genauso wie wir von 2 1/2 Millionen t Eisenerz-Erzeugung auf 7 Millionen t stiegen, könnten wir 20 oder 25 Millionen t deutsches Eisenerz verarbeiten und, wenn notwendig, auch 30. Man hat nun Zeit genug gehabt, in 4 Jahren festzustellen, was wir nicht können.

Es ist jetzt notwendig, auszuführen, was wir können.

Ich stelle damit folgende Aufgabe:

I. Die deutsche Armee muss in 4 Jahren einsatzfähig sein.

II. Die deutsche Wirtschaft muss in 4 Jahren kriegsfähig sein.

Wilhelm Treue (Hg.): Denkschrift Hitlers über die Aufgabe eines Vierjahresplans, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 3 (1955), S. 184 f.

vor basierte das Verhältnis von USA und Sowjetunion auf dem Prinzip „Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter“. [...]

45 Trotz aller Entspannungsbemühungen vergrößerten sich also die atomaren Arsenale. Längst reichten die Kernwaffenbestände der Supermächte rein rechnerisch dazu aus, die Menschheit mehrfach zu vernichten. Vom „Overkill“ war die Rede. Und auch wenn die Proteste in der Bundesrepublik nach der Wiederbewaffnung an Stärke ver-
50 loren hatten, gab es immer noch Stimmen, die nicht nur die enormen Kosten der Rüstung kritisierten, sondern auch die Moral einer Politik infrage stellten, die den Frieden durch Vernichtungsdrohung zu stabilisieren trachtete. [...]

Eine atomwaffenfreie Welt ist [mit dem Ende des Kalten Krieges] nicht entstanden. Ja, mitunter scheint die heutige Situation sogar noch unkontrollierbarer als die des Kal-
55 ten Krieges. Dennoch ist es abwegig, der vermeintlichen Stabilität der Jahre vor 1991 nachzutruauern. Denn diese Stabilität war stets prekär⁴ und moralisch zutiefst fragwürdig.

ZEIT Geschichte Nr. 3/2012, 21. August 2012

Anmerkung

1 Doktrin: „Lehre“; politische Leitlinien einer Regierung

2 Segment: Abschnitt, Teilbereich

3 Imperativ: hier: Leitidee

4 prekär: unsicher

M2 Das „Reich des Bösen“

Rede des Präsidenten der USA, Ronald Reagan, am 8. März 1983 vor einer Versammlung der „North American Evangelical Alliance“.

[...] Besonders in diesem Jahrhundert hielt Amerika die Fackel der Freiheit hoch, aber nicht nur für uns selbst, sondern auch für Millionen anderer Menschen auf der ganzen Welt. [...]

Aber wir können keines von den Dingen, für die Amerika steht, durch das nun von
5 einigen vorgeschlagene Einfrieren [des Konflikts mit der Sowjetunion] sicherstellen. Die Wahrheit ist, dass ein Einfrieren zu diesem Zeitpunkt ein sehr gefährlicher Betrug wäre, denn es bedeutet nur die Illusion des Friedens. Die Realität ist, dass wir Frieden durch Stärke finden müssen. [...]

Ein Einfrieren würde die Sowjetunion für ihre enorme und beispiellose militärische
10 Aufrüstung belohnen. Es würde die notwendige und längst überfällige Modernisierung der Verteidigung der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten verhindern und würde unsere alten Streitkräfte zunehmend verwundbar machen. [...]

Ja, lasst uns beten für die Rettung all derer, die in dieser totalitären Finsternis leben –
beten wir, dass sie die Freude entdecken, Gott zu kennen. Aber bis sie das tun, sollten
15 wir uns bewusst sein, dass sie die Überlegenheit des Staates predigen, seine Allmacht über den einzelnen Menschen verkünden und seine letztendliche Herrschaft über alle Völker der Erde voraussagen. Sie sind der Brennpunkt des Bösen in der modernen Welt. [...]

Aber wenn die Geschichte uns etwas lehrt, dann ist es, dass ein einfältiges Beschwich-
20 tigen oder Wunschenken im Hinblick auf unsere Widersacher eine Torheit ist. Es
bedeutet den Verrat an unserer Vergangenheit, die Preisgabe unserer Freiheit.

Deshalb fordere ich Sie auf, sich gegen diejenigen auszusprechen, die versichern, dass
sich die Vereinigten Staaten in einer unterlegenen militärischen und moralischen Po-
sition befinden. [...]

25 Deshalb möchte ich Sie bei Ihren Diskussionen über die Vorschläge zum Einfrieren
[des atomaren Konflikts] dringend darum bitten, sich vor der Versuchung des Stolzes
zu hüten – der Versuchung, sich munter über alles zu stellen und beide Seiten als gleich
schuldig zu bezeichnen, die Tatsachen der Geschichte und die aggressiven Antriebs-
kräfte des Reichs des Bösen zu ignorieren, das Wettrüsten einfach als ein riesiges Miss-
30 verständnis zu bezeichnen und sich damit aus dem Kampf zwischen Recht und Un-
recht, Gut und Böse herauszuhalten. [...]

Ich glaube, wir werden uns der Herausforderung stellen. Ich glaube, dass der Kommu-
nismus ein weiteres trauriges, bizarres Kapitel in der menschlichen Geschichte ist, des-
sen letzte Seiten gerade geschrieben werden. Ich glaube dies, weil die Quelle unserer
35 Stärke im Streben nach menschlicher Freiheit nicht materiell, sondern spirituell ist.
Und weil die Quelle unserer Stärke keine Grenzen kennt, muss sie diejenigen erschrecken
und letztlich über diejenigen triumphieren, die ihre Mitmenschen versklaven
wollen. [...]

Gott segne Sie, und vielen Dank.

<https://nationalcenter.org/ncppfr/2001/11/04/ronald-reagans-evil-empire-speech-to-the-national-association-of-evangelicals-1983/>, letzter Zugriff: 6. 2. 25, Übersetzung von Ph. Hornung

M3

Michail Gorbatschow und Ronald Reagan auf einem Gipfeltreffen in Genf am 19. November 1985

*Gesprächsthemen auf der Genfer Gipfelkonferenz waren die Reduktion von Atomwaf-
fen und die Partnerschaft zwischen den beiden Ländern. Die symbolische Bedeutung
des Gipfels war wichtiger als seine konkreten Ergebnisse; dies wurde mit einer Reihe
von veröffentlichten Fotos deutlich.*



*White House Photo-
graphic Collection,
1/20/198 – 1/20/1989*

konkurrierten. Man spricht hier von einem **Systemkonflikt**. Abgesehen von der politischen und wirtschaftlichen Ebene wurde der Konkurrenzkampf auch auf anderen Feldern ausgetragen, die dadurch zunehmend politisiert wurden: Sportlicher Wettstreit bei den Olympischen Spielen und der Wettlauf um technische Innovationen (z. B. in der Raumfahrt) sind nur zwei Beispiele. **Propaganda** wurde von beiden Seiten eingesetzt, um die Überlegenheit des eigenen Systems zu demonstrieren. Im Westen wurde der **Antikommunismus** zu einem wichtigen Teil der politischen Kultur und Identität, während die kommunistische Propaganda die **Ungerechtigkeiten des kapitalistischen Systems** anprangerte.

Das Ringen der beiden Supermächte um politischen Einfluss hatte weitreichende Folgen. Viele Staaten schlossen sich entweder den **Bündnissystemen** der USA oder der Sowjetunion an, sodass sich die Welt zunehmend um die beiden Großmächte organisierte, die ihre Verbündeten eng an sich banden. Die militärischen Bündnissysteme NATO und Warschauer Pakt sorgten ebenso wie die wirtschaftlichen Organisationen OECD und RGW für eine immer stärkere **Blockbildung**, sodass eine **bipolare Weltordnung** entstand. Dennoch gab es auch eine beträchtliche Anzahl von **blockfreien Staaten**, vor allem im sog. globalen Süden.

Blockbildung:
Entstehung einer
bipolaren Welt

Neben dem Konkurrenzkampf um Macht und Einflussphären befanden sich beide Großmächte auch in einem **Rüstungswettlauf**. Neben der Aufrüstung konventioneller Streitkräfte war die atomare Aufrüstung bezeichnend für die gesamte Epoche. Zunächst besaßen nur die USA **Atomwaffen**, ab dem Jahr 1949 jedoch auch die Sowjetunion. Nun bedrohten sich die Großmächte gegenseitig mit deren Einsatz. Daraus folgte ein **atomares Patt**, da beide Seiten im Kriegsfall mit der kompletten Auslöschung durch Atombomben rechnen mussten. Die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion schreckten sich mit ihren Atomwaffen gegenseitig jedoch so ab, dass der „kalte“ Krieg letztlich nie zu einem direkten „heißen“ Krieg zwischen den beiden Ländern führte, auch wenn, wie die Kubakrise gezeigt hat, die Gefahr durchaus bestand.

Rüstungswettlauf und atomares Patt

Das kontinuierliche Nachrüsten wurde durch die Existenz der Atombomben aber nicht beendet. Der Rüstungswettlauf konzentrierte sich zunehmend auf die Weiterentwicklung von konventionellen Waffensystemen. Auch konnte die atomare Abschreckung Kriege an der Peripherie der Blöcke nicht verhindern. Auf mehreren Kriegsschauplätzen fanden im Kalten Krieg **Stellvertreterkriege** statt, in denen die Supermächte zwar nicht direkt gegeneinander Krieg führten, aber Verbündete dabei unterstützten, den gemeinsamen Feind zu be-

Stellvertreterkriege und Phasen der Entspannung

kämpfen. Phasen extremer Zuspitzung wie der Koreakrieg, die Kubakrise, der Vietnamkrieg und der Krieg in Afghanistan wechselten sich jedoch mit Phasen der **Entspannung** ab, in denen beide Supermächte über Rüstungsbegrenzungen und internationale Zusammenarbeit (z. B. im KSZE-Prozess) verhandelten.

Der Kalte Krieg endete schließlich mit dem **Zusammenbruch des Ostblocks** und der **Auflösung der Sowjetunion**. Die bipolare Weltordnung erodierte und die Vereinigten Staaten schienen den Macht- und Systemkonflikt für sich entschieden zu haben.

Ende des Kalten Kriegs

2

TIPP Anforderungsbereich: II, Verrechnungspunkte: 14

Die Aufgabenstellung mit dem Operator „herausarbeiten“ erfordert, dass Sie die Argumentation des Autors dem Text entnehmen und möglichst in Ihren eigenen Worten wiedergeben, wobei Sie auch Textpassagen zitieren dürfen. Überlegen Sie auch, wie Sie Ihren eigenen Text sinnvoll strukturieren und die wesentlichen Aspekte in der Argumentation des Autors verdeutlichen können. Stellen Sie in der Einleitung zunächst das Material kurz vor.

Der **Historiker Eckart Conze** setzt sich in seinem Text mit dem Titel **„Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter“** kritisch mit der heutigen **Erinnerung an den Kalten Krieg** auseinander. Der Text ist **2012** in **ZEIT Geschichte** erschienen.

Vorstellung des Materials M 1

Der Autor beschreibt, dass man sich heute nicht selten in die Zeit des Kalten Kriegs zurücksehne, weil der Ost-Welt-Konflikt angeblich von der „Klarheit, [...] Kalkulierbarkeit und [...] Stabilität des internationalen Systems“ (Z. 10f.) geprägt gewesen sei. Eckard **Conze kritisiert diese nostalgische Sehnsucht** als „psychologisch nachvollziehbar, aber historisch falsch“. (Z. 11f.) Er verweist dabei auf das heute zu wenig berücksichtigte Risiko der nuklearen Aufrüstung, das falsche Verständnis der Entspannungspolitik und die fragwürdige Moral der atomaren Abschreckung.

Falsche Nostalgie bezüglich des Kalten Kriegs

Conze erläutert die **Entstehung des atomaren Wettrüstens** (vgl. Z. 16ff.): Nachdem die USA ihren technischen Vorsprung mit dem ersten Test der Atombombe bewiesen hatten, folgte kurz darauf die Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki. Die Sowjetunion versuchte daraufhin, das amerikanische Nuklearwaffenmonopol zu brechen, was 1949 gelang. Dies habe den Beginn des Wettrüstens verursacht, weil nun beide Seiten ihre Arsenale ausbauten. Die daraus folgende **„Doktrin der nuklearen Abschreckung“** (Z. 1f.) sei der Grund dafür gewesen, dass es zu keinem direkten Krieg zwischen den USA und der Sowjetunion gekommen ist, da immer auch die

Nukleare Aufrüstung als unkalkulierbares Risiko



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK